

# IOS-INFORMATIONEN | Nr. 2/2016

**FORSCHUNG ● VERANSTALTUNGEN ● PUBLIKATIONEN**

## Die neue Geopolitik in Zentralasien

Die geopolitischen Arrangements in Zentralasien (insbesondere in Kasachstan, Usbekistan, Tadjikistan, Kirgistan und Turkmenistan) widerspiegeln einen komplexen Wettbewerb um die Ressourcen der Region – primär um Rohstoffe und dort vor allem um Öl, Gas und Kohle – aber auch um Kapital, Märkte und Arbeitskräfte. Der gegenwärtige geopolitische Status Quo in Mittelasien ist ein Resultat der letzten 26 Jahre post-sozialistischer Transformation, in denen staatliche Akteure mit nicht-staatlichen Akteuren einschließlich internationaler Finanzinstitutionen, transnationaler Konzerne, internationaler Organisationen, regionaler Allianzen, supranationaler Blöcke, religiöser Organisationen und krimineller Gruppen konkurrierten. In einer sich dynamisch wandelnden und globalisierenden Welt mussten die mittelasiatischen Staaten ihre eigenen Sicherheitskonzepte ausarbeiten, indem sie versuchten, Ressourcen zu monopolisieren, verschiedene Formen von Nationalismus wiederzubeleben und den „radikalen Islam“ zu bekämpfen. Überdies haben verschiedene Gruppen und Individuen in Zentralasien sich nicht nur an die Realitäten der globalen Märkte angepasst, sondern sie auch benutzt, um ihre Positionen regional wie global zu sichern.

Nachdem 2014 die USA und die NATO die Region verlassen hatten, sprang Russland sehr schnell in die entstandene Lücke, um noch enger mit zentralasiatischen Staaten in militärischen und anderen Sicherheitsfragen zu kooperieren zu einer Zeit, in der es in Syrien parallel militärische Operationen unter der Parole eines kollektiven Kampfes gegen den Terrorismus durchführte. Der Rückzug der USA führte zudem zu einer unglücklichen Kürzung der Forschungsbudgets zu Mittelasien in den USA selber, während russische Orientalisten und Islamwissenschaftler an die Spitze der öffentlichen Debatten drängten, so wie in den 1970er Jahren als die „wahhabistische Bedrohung“ erfunden wurde. Nach dem Arabischen Frühling gelang es Russland, seine Interessen und Positionen in Mittelasien wieder herzustellen: Die Eurasische Zollunion nahm mit Armenien und Kirgistan neue Mitglieder auf, während die herrschenden Eliten in Russland und Kasachstan ihre Allianz konsolidierten. Die nachhaltige Wirkung dieser Kooperation hängt von verschiedenen Faktoren ab: Die jüngsten Verschärfungen in Russlands Einwanderungspolitik bringen den zentralasiatischen Ländern (v. a. Kirgistan und Tadschikistan), deren Bevölkerung von Rücküberweisungen abhängig ist, keine Stabilität. Andere wichtige Faktoren sind der russisch-ukrainische Konflikt und Russlands Annexion der Krim, die bei zentralasiatischen Politikern Bedenken geschürt haben, ob ein friedlicher Dialog mit dem historischen Nachbarn tragfähig sein kann.

In dieser Lage könnten die Regierungen und politischen Gruppierungen Zentralasiens offener für eine Kooperation mit der EU und europäischen Ländern werden, um ein Gegengewicht zu den beiden großen Nachbarn Russland und China zu schaffen. Die EU wird ihre Politik der Diversifizierung der regionalen Transportkorridore, vor allem von Erdgas, weiter verfolgen. Dies wird insbesondere in den Bemühungen deutlich, 2016 die Beziehungen mit Turkmenistan wieder aufzunehmen. Die EU setzt wie bisher auf ihre bilateralen Beziehungen mit

## Editorial

### Inhalt

Editorial .....	1
Aus Forschung und Entwicklung .....	3
Aus den Publikationen .....	4
Gäste am IOS .....	6
Publikationen der Mitarbeiter/innen ..	6
Veranstaltungen (Rückschau) .....	7
Ausgewählte Vorträge .....	9
Ankündigungen .....	10
Wissenstransfer .....	10



Irina Morozova



den zentralasiatischen Ländern. Um echte Kooperationen zu erreichen, erscheint es wichtig einen zu stark geopolitisch geprägten Blick auf die Region zu vermeiden. Damit in soziokultureller, religiöser und politischer Hinsicht ein Gegengewicht zu diversen islamistischen Gruppen aus dem Mittleren Osten und Südasiens geschaffen werden kann, die junge Menschen aus Zentralasien anziehen und rekrutieren, muss die EU in die Verbreitung von Wissen über Europa und seine Kulturen investieren. Ein kultureller Dialog, in den zentralasiatische Intellektuelle antikonoloniale Rhetorik einbringen, sollte sich jenseits aller Formen von Zentralismus und normativer Ansätze entwickeln. In dieser Hinsicht haben sich wissenschaftliche Kooperation und Wissenschaftler/innen/austausch als besonders fruchtbar erwiesen, da das soziale Prestige akademischen Wissens in Zentralasien immer noch sehr hoch ist und intellektuelle sowie politische Eliten eng verbunden sind. Die Verbreitung von Wissen über Zentralasien und die Institutionalisierung der Forschung über die Region in Europa ist von höchster Wichtigkeit für das Gelingen der Initiativen für eine Kooperation zwischen EU und Zentralasien.

Irina Morozova

### Aufnahme des IOS in die Leibniz Gemeinschaft

Mit ihrem Beschluss am 24. Juni 2016 hat die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) eine neue Seite in der Entwicklung des Wissenschaftsstandorts Regensburg aufgeschlagen: Das Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) wird in die gemeinsame Bund-Länder-Förderung aufgenommen. Für das IOS ist dies ein großartiger Erfolg: Fünf Jahre nach seiner Gründung wird es bereits dem prestigeträchtigen, bundesweiten Forschungsverbund der Leibniz-Gemeinschaft beitreten.

Die Entscheidung der GWK, der eine exzellente Bewertung der wissenschaftlichen Arbeit des IOS durch den Wissenschaftsrat vorangegangen ist, stellt nicht nur eine Auszeichnung für die bisherige Arbeit des IOS dar, sondern auch einen Auftrag, diese weiterzuentwickeln. Die Mitgliedschaft in der Leibniz-Gemeinschaft eröffnet dem IOS neue Möglichkeiten für die Zukunft: Sie bringt bessere Vernetzung, mehr nationale und internationale Schlagkraft – und nicht zuletzt eine langfristig stabile Finanzierung. Durch die alle sieben Jahre stattfindenden Evaluierungen von Leibniz-Einrichtungen gibt es einen permanenten Druck zur Optimierung der Arbeit. Das IOS erachtet die Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft auch als Anerkennung seiner interdisziplinären Forschungsperspektive: Die Schwerpunktthemen des IOS – Governance, Migration, Arbeit und Konflikt – erfordern die Zusammenarbeit von Geistes- und Sozialwissenschaften.

Ebenfalls in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen werden das Geisteswissenschaftliche Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas in Leipzig, das Zentrum Moderner Orient in Berlin und das Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft, ebenfalls in Berlin (siehe <http://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Pressemitteilungen/pm2016-07.pdf> und [http://www.leibniz-gemeinschaft.de/medien/presse/pressemitteilungen/details/article/vier\\_neue\\_mitglieder\\_fuer\\_die\\_leibniz\\_gemeinschaft\\_100002526/](http://www.leibniz-gemeinschaft.de/medien/presse/pressemitteilungen/details/article/vier_neue_mitglieder_fuer_die_leibniz_gemeinschaft_100002526/)). Damit erfahren die Area Studies und insbesondere jene zum östlichen und südöstlichen Europa in Deutschland eine weitere Stärkung. Den Erfolg verdankt das Institut dem unermüdlichen Einsatz seiner Mitarbeiter/innen. Ebenfalls zu danken ist der Universität Regensburg, mit der das IOS eng verbunden ist, sowie dem Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, das den Aufnahmeprozess strategisch geplant und begleitet hat.

Ulf Brunnbauer und Jürgen Jerger



**Pressestelle**

**Gemeinsame Wissenschaftskonferenz GWK**

Friedrich-Ebert-Allee 38  
53113 Bonn  
Telefon 0228 5402-0  
Fax 0228 5402-100  
presse@gwk-bonn.de  
<http://www.gwk-bonn.de>

---

**Pressemitteilung**

Berlin/Bonn, 20. Mai 2016  
PM 07/2016

**Eine Milliarde Euro für den wissenschaftlichen Nachwuchs  
- GWK stellt Weichen für neues Bund-Länder-Programm**

Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) hat in ihrer heutigen Sitzung einstimmig ein Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf den Weg gebracht. Die endgültige Entscheidung über das Programm treffen die Regierungschefinnen und Regierungschefs von Bund und Ländern am 16. Juni 2016.

Ziel des mit einer Milliarde Euro über fünfzehn Jahre ausgestalteten Programms ist es, die Karrierewege des wissenschaftlichen Nachwuchses an Universitäten besser planbar und transparenter zu machen. Außerdem soll es die internationale Attraktivität des deutschen Wissenschaftssystems steigern und den Universitäten dabei helfen, die besten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus dem In- und Ausland zu gewinnen und möglichst dauerhaft zu halten.

Ein zentrales Element des Programms ist die Stärkung der Tenure-Track-Professur, die nach einer erfolgreichen Bewährungsphase den unmittelbaren Übergang in eine Lebenszeitprofessur verspricht. Mit der Finanzierung von 1.000 zusätzlichen Tenure-Track-Professuren wird das Programm einen wichtigen Beitrag dazu leisten, sie in Deutschland als einen eigenständigen Karriereweg neben dem herkömmlichen Berufungsweg auf eine Professur dauerhaft zu etablieren. Die mit dem Programm geschaffenen Tenure-Track-Professuren werden auch nach Ende der Laufzeit erhalten bleiben. Auch die Zahl der unbefristeten Professorinnen und Professoren wird dauerhaft um 1.000 erhöht. Der wissenschaftliche Nachwuchs wird auch dadurch gestärkt, dass antragstellende Universitäten ein Personalentwicklungskonzept nachweisen müssen, das systematische Überlegungen unter anderem zur Weiterentwicklung der Karrierewege für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler enthält.

## Ausgewählte laufende Projekte

### Online-Edition eines Berichts über eine Reise aus der Schweiz nach Kazan' im Jahre 1810

Quelleneditionen galten viele Jahre lang nicht gerade als Leuchttürme wissenschaftlicher Exzellenz. Dies hat sich mit der Entwicklung einer Methodik digitaler Edition in den letzten Jahren grundlegend gewandelt. Unser Projekt versteht sich deshalb als Pioniervorhaben, zumal anspruchsvolle digitale Editionen von Reiseberichten immer noch selten sind und sie durch die Verbindung mit Karten auch auf besondere methodischen Herausforderungen stoßen. Ein weiterer Reiz einer solchen Edition steckt in ihrer engen Verknüpfung mit GeoPortOst, dem anderen Kartenprojekt des IOS.

Franz-Xaver Bronner (1758–1850) machte sich Mitte Juli 1810 auf die Reise von Aarau in der Schweiz nach St. Petersburg und von dort weiter nach Kazan', wo er an der neugegründeten Universität eine Professur für theoretische Physik erhalten hatte. Er hatte bis dahin mehr literarische als wissenschaftliche Meriten erworben, und sein bisher nur als Manuskript vorliegender ausführlicher Reisebericht ist deswegen auch ein Lesevergnügen.

Unser erstes Ziel ist es, den Reiseweg auf übereinander gelegten Schichten von modernen und historischen Karten zu visualisieren. Dafür werden die im Reisebericht erwähnten geographischen Punkte mit ihren Koordinaten in eine Datenbank eingetragen und später im XML konvertiert. Abgegangene Orte, beispielsweise alte Gasthöfe, müssen ermittelt werden.

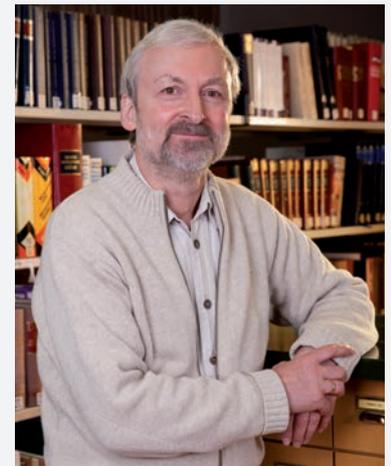
Wichtiger aber ist das zweite Ziel: Für wissenschaftliche Erkenntnis relevante Zusammenhänge sollen grafisch veranschaulicht werden. Beispielsweise wurde das Umzugsgepäck mit einer Spedition auf einem anderen Weg transportiert, der sich aber mit der Reiseroute Bronners gelegentlich überschneidet. Manche Reiestationen waren für den weiteren Erfolg der Reise und für die Etablierung in Russland besonders wichtig. In klassischen wissenschaftlichen Darstellungen wählt man in solchen Fällen die exemplarische Methode. Zur Bedeutung von Frankfurt am Main würde man etwa schreiben: „In Frankfurt lernte Bronner u.a. die Tochter des russischen Ministers für Volksbildung kennen, und deren Mann gab ihm ein Empfehlungsschreiben an den Schwiegervater mit.“ Ein Klick auf die entsprechende Kartenansicht zeigt dagegen auf einen Blick, welche weiteren wichtigen Empfehlungsschreiben für unterwegs Bronner in Frankfurt erhielt, und dass dieser Ort überdies eine wichtige Etappe bei der Finanzierung der Reise war: Die Auszahlung der russischen Wechsel war ebenfalls mit persönlichen Beziehungen und Empfehlungen verbunden, die eine klare Verbindungslinie vom vorherigen Punkt Wildeggen in der Schweiz über Frankfurt nach Leipzig zeichneten.

Die Schaffung der Voraussetzungen für diese Visualisierungen bildet das dritte Ziel des Projekts: Es müssen Themen definiert und für die Visualisierung aufbereitet werden, die für die Erforschung des historischen Reisens allgemein von Bedeutung sind. Dazu dient die Digitalisierung und Georeferenzierung von zeitgenössischen Postkarten, die Markierung von Informationen über Reisekosten, Transportmittel, Reiseesellschaften und Reiseerfahrungen. Ganz allgemein verwundert es beispielsweise, wie häufig ein Reisender im Jahr 1810 Alternativen zum längst etablierten System der Postkutschen wählte.

### „Umweltschutzmaßnahmen in Kasachstan: Governance und Evaluierung in CGE-Modellen“ (KAZENVOMOD)

Im Juni 2015 startete das Projekt „Umweltschutzmaßnahmen in Kasachstan: Governance und Evaluierung in CGE-Modellen“ (KAZENVOMOD).

## Aus Forschung und Entwicklung



Hermann Beyer-Thoma



Ingo Frank



Verantwortlich: Hermann Beyer-Thoma (IOS), Ingo Frank (IOS)



IOS-Sommerschule in Kasachstan

Projektleitung: Manuela Troschke

Bearbeiterinnen: Miriam Frey, Lyazzat Nugumanova

Kooperationspartner: Karaganda Economic University; Economic Research Institute under the Ministry of National Economy

Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Laufzeit: Juni 2015 – Mai 2017

Kasachstan hat verschiedene Maßnahmen zur Förderung von nachhaltigem Wachstum und zur allgemeinen Verbesserung der Umweltqualität im Land vorgestellt und teilweise auch bereits implementiert. Fundierte Wirkungsanalysen, die eine wissenschaftsgetriebene Auswahl und Kalibrierung umweltpolitischer Maßnahmen ermöglichen, werden in Kasachstan aber bisher sehr wenig eingesetzt. Sogenannte Berechenbare Allgemeine Gleichgewichtsmodelle (CGE) bieten die Möglichkeit solcher Politikfolgenabschätzungen. Hauptziel des Projektes ist daher die Erstellung und Anwendung eines CGE-Modells. Dazu gehört als ganz wesentlicher Baustein auch das Zusammentragen eines entsprechenden Datensatzes für Kasachstan. In die Datenarbeit sind auch kasachische Wissenschaftler/innen von der Karaganda Economic University miteinbezogen. Dem Wissenstransfer dienen unter anderem zwei Workshops in Karaganda (Kasachstan) zu den theoretischen Grundlagen und praktischen Anwendungen von CGE-Modellen.

Darüber hinaus sind kasachische Wissenschaftler/innen auch durch die Erstellung von Arbeitspapieren und durch Forschungsaufenthalte am IOS aktiv am Projekt beteiligt. Der erste Forschungsaufenthalt am IOS wurde von Kamshat Saginbekova, PhD (National Export and Investment Agency „KAZNEX INVEST“ JSC, Astana, Kasachstan) im März 2016 erfolgreich absolviert. Die Arbeitspapiere umfassen Themen wie die Analyse der derzeitigen Umweltregulierung und Umweltdaten in Kasachstan und die Evaluierung des Wasser- und Abfall-Managements im Land.

## Aus den Publikationen

## Publikationen des IOS von April bis Juni 2016



Verantwortlicher Redakteur: Markus Mathyl

## IOS-Jahresbericht 2015

Der IOS-Jahresbericht 2015 ist Ende April online und Anfang Juni gedruckt erschienen. Mit über 200 Seiten fällt er noch ein wenig umfangreicher als der Vorjahresbericht aus und zeigt, dass das IOS trotz zeitaufwendiger Evaluationen auch 2015 in den Kernbereichen seiner wissenschaftlichen wie wissenschaftsunterstützenden Tätigkeiten überaus aktiv und erfolgreich war. Erstmals stellt der Bericht einen Forschungsschwerpunkt des Instituts thematisch in den Mittelpunkt. Das Thema Migration zieht sich wie ein roter Faden durch den Bericht, angefangen von den Forschungsprojekten bis zur Jahrestagung und vielen Veranstaltungen und Publikationen, die das Institut dieser Thematik (schon seit Jahren) gewidmet hat.

## Policy Issues

Michale Heyna, Doing Business Reforms in Russia – Winners and Losers, IOS Policy Issue No. 12, 6 S., Mai 2016.

## Working Papers

Ekaterina Selezneva, Struggling for New Lives: Family and Fertility Policies in the Soviet Union and Modern Russia, IOS Working Paper No. 355, 40 S., April 2016.

Olga Popova, Suffer for the Faith? Parental Religiosity and Children's Health, IOS Working Paper No. 356, 24 S., April 2016.

Roman Horváth, Štefan Lyócsa, and Eduard Baumöhl, Stock Market Contagion in Central and Eastern Europe: Unexpected Volatility and Extreme Co-exceedance, IOS Working Paper No. 357, 31 S., Mai 2016.

## Zeitschrift „Economic Systems“

Das Juni-Heft 2016 ist zur Gänze dem Thema „Openness, institutions, and long-run socio-economic development“ gewidmet. Dabei geht es um drei grundsätzliche Fragen, die komparativ oder anhand ausgesuchter Fallbeispiele angegangen



werden: Führt außenwirtschaftliche Öffnung zu mehr Wachstum? Haben politische und ökonomische Institutionen Einfluss auf Ausmaß oder Wachstum der Wirtschaftsaktivität? Wirken Offenheit und Institutionen simultan, gibt es Interaktionen zwischen beiden bzw. Rückkopplungen von Wirtschaftstätigkeit auf Offenheit oder die Qualität von Institutionen? Vier der insgesamt zehn Beiträge des Heftes gehen speziell auf die Interdependenz zwischen informellen Institutionen und langfristiger sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung ein. Als Gastherausgeber dieses special issue fungieren Josef C. Brada (Arizona State University), Richard Frensch (IOS) und Erich Gundlach (GIGA und Universität Hamburg).

Im April fand zudem, im Rahmen der Jahreskonferenz der Higher School of Economics (HSE) in Moskau, ein zweitägiger Workshop der European Association for Comparative Economics zum Thema „Russian Firms in Comparative Perspective“ statt. Vermutlich ein Drittel der 15 präsentierten papers wird das Symposium im Märzheft 2017 der Zeitschrift bilden.

### Zeitschrift „Jahrbücher für Geschichte Osteuropas“

Heft 2/2016 der Jahrbücher für Geschichte Osteuropas erscheint am 30. Juni 2016. Nataliia Sinkevych (Kiew) untersucht die Redaktion des „Väterbuches“ des Kiever Höhlenklosters von 1635 unter dem Aspekt der zeitgenössischen religiösen Gegensätze in der Ukraine. Kurt Scharr (Innsbruck) beleuchtet, wie sich die revolutionären Ereignisse in Russland von 1905 und die Bauernaufstände in Rumänien 1907 in der Czernowitzer Allgemeinen Zeitung spiegelten. Paweł Markiewicz (Krakau) widmet seinen Beitrag der politischen Tätigkeit des ukrainischstämmigen polnischen Geographen Volodymyr Kubijovych während der Anfangsphase der deutschen Besatzungsherrschaft (1939–1941). Ulrike Huhn (Bremen) schließlich schildert die schwierigen Anfänge der sowjetischen Ethnologie in den späten 50er und frühen 60er Jahren des 20. Jh., die sich ausgerechnet der Erforschung der religiösen „Sektierer“ widmete und in der ideologischen Zwickmühle zwischen „antireligiösem Kampf“ und wissenschaftlicher Objektivität zur – nicht so genannten – Methode der teilnehmenden Beobachtung fand.

### Zeitschrift „Südosteuropa. Journal of Politics and Society“

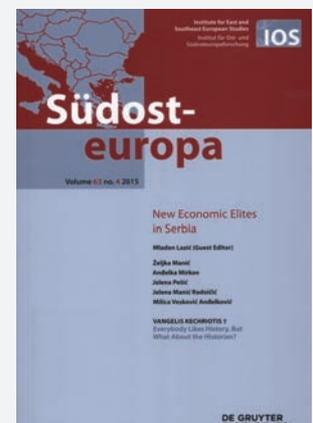
Heft 1, 2016, ist Anfang Mai erschienen. Jürgen Jerger und Michael Knogler sind Gastherausgeber des Schwerpunktteils „Migration. Values, Networks, Wellbeing“, der auf die IOS-Jahrestagung 2015 zurückgeht. Die Autorinnen und Autoren befassen sich mit Migration anhand von Beispielen, die unter anderem Bosnien-Herzegowina, die Ukraine, Griechenland und Mazedonien betreffen. In der offenen Sektion bietet Jürgen Kilian eine quellenbasierte Hintergrundanalyse zur Forderung Griechenlands, Deutschland möge Zwangsanleihen aus dem Zweiten Weltkrieg zurückzahlen. Die Analyse erklärt den historischen, juristischen und ökonomischen Kontext dieser Forderung.

Heft 2, 2016, wird eine thematisch offene Ausgabe sein und im Juni erscheinen.

### Zeitschrift „Südost-Forschungen“

Frisch erschienen ist der 73. Jahrgang der „Südost-Forschungen“ (SOF). Die als Jahrbuch erscheinende Zeitschrift des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung bildet die aktuelle historische Forschung zu Südosteuropa ab. Auf 748 Seiten präsentiert der Band Arbeiten zur politischen und Sozialgeschichte sowie zu Literatur, Sprachwissenschaft, Wirtschaftsgeschichte und Volkskunde der Großregion.

Im aktuell erschienenen Band findet sich zu Beginn ein zeitgeschichtlich orientierter „Schwerpunkt Griechenland“ mit fünf Beiträgen, deren Fokus von den diplomatischen Verwicklungen am Vorabend des Ersten Weltkriegs über die deutsche Besatzung im Zweiten Weltkrieg und das Obristenregime zwischen 1967 und 1973 bis zum Beitritt Griechenlands zur EG 1982 reicht. Es folgen acht Abhand-



## Gäste am IOS



Daniel Baric



Zsolt Bottlik



Gábor Demeter

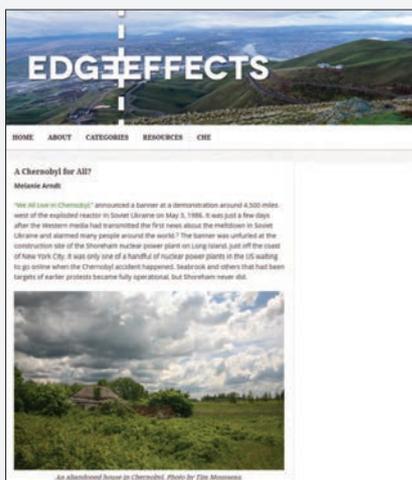


Gabór Egry



Stephan Rindlisbacher

## Publikationen der Mitarbeiter



lungen zu verschiedenen Themen der südosteuropäischen Geschichte vom hohen Mittelalter bis zur sozialistischen Periode. Fünf Aufsätze in der Rubrik „Aus der Südosteuropa-Forschung“ geben Einblick in aktuelle Forschungsprojekte und zeigen Grundlinien der fachlichen Diskussion auf. Nachrufe sind Alexandre Popovic, Holm Sundhaussen und Ritta Petrovna Grišina gewidmet. Den Band beschließen Rezensionen zu 107 Büchern. Wie immer bei den SOF werden sie als wichtiger kritischer Überblick zur laufenden Forschungsproduktion mit gewisser zeitlicher Verzögerung auch über die Plattform ‚recensio.net‘ digital zur Verfügung stehen.

## Gastwissenschaftler/innen von April bis Juni 2016

**Dr. Daniel Baric**

Universität François-Rabelais, Institut für Germanistik, Tours. Forschungsthema: „Carl Patsch und die Archäologie in den östlichen Provinzen der Habsburger Monarchie (1878–1918)“. Zeitraum: 2. bis 29. Mai 2016

**Dr. habil. Zsolt Bottlik**

Universität Lorand Eötvös, Budapest. Forschungsthema: „Ethnische Kartographie im Dienst der Macht auf dem makedonischen Gebiet im 19. Jahrhundert“. Zeitraum: 4. bis 17. April 2016

**Gábor Demeter, PhD**

Hungarian Academy of Sciences, Institute of History, Humanities Research Centers, Budapest. Forschungsthema: „Ethnische Kartographie im Dienst der Macht auf dem makedonischen Gebiet im 19. Jahrhundert“. Zeitraum: 4. bis 30. April 2016

**Gabór Egry, PhD**

Head of Research Department, Senior Research Fellow, Institute of Political History, Budapest. Forschungsthema: „Negotiating Post-imperial Transitions, 1918–1925. A Comparative Study of Local and Regional Transitions from Austria-Hungary to the Successor States“. Zeitraum: 6. Juni bis 3. Juli 2016

**Dr. Stephan Rindlisbacher**

Universität Bern, Historisches Institut. Forschungsthema: „Grenzziehungen und Grenzverschiebungen in der Sowjetunion von 1918/22 bis 1936“. Zeitraum: 13. Juni bis 3. Juli 2016

## Publikationen von April bis Juni 2016

**Melanie Arndt**

A Chernobyl for All. In: Christopher Sellers, Chernobyl at Thirty: A Special Edition Environment and Health Roundtable, 26.4.2016, online: <http://edgeeffects.net/chernobyl-at-thirty/>.

Auswirkungen der Katastrophe von Tschernobyl auf Deutschland. In: Bundeszentrale für Politische Bildung, Dossier Tschernobyl, 18.4.2016, online: <http://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/tschernobyl/225086/auswirkungen-der-katastrophe-von-tschernobyl-auf-deutschland>.

**Katrin Boeckh**

KonNetz: Konfessionelle Netzwerke der Deutschen in Russland 1922–1941. Quellen-Datenbank. Hrsg. von Katrin Boeckh und Emília Hrabovec. Unter Mitarbeit von Steffi Keil. Unter: <http://konnetz.ios-regensburg.de/about.php>.

## Ulf Brunnbauer

Compartmentalized Pasts: Workers' History in Socialist Yugoslavia. In: OstBlog, 30.5.2016, <https://ostblog.hypotheses.org/751#more-751>.

mit Peter Mario Kreuter: Holm Sundhaussen (1942–2015). In: Südost-Forschungen, 73, 2014 [2016], 476–478.

## Richard Frensch

Introduction: Openness, Institutions, and Long-run Socio-economic Development (mit Josef C. Brada und Erich Gundlach). In: Economic Systems, Band 40, Heft 2, Juni 2016, S. 195–197.

Trade in Parts and Components across Europe (mit Jan Hanousek und Evžen Kočenda). In: Czech Journal of Economics and Finance, Band 66. Heft 3, Juni 2016, S. 236–262.

## Kseniia Gatskova

mit Maxim Gatskov, Political Culture in Ukraine. In: Sociologiya: teoriya, metody, marketing, (Zeitschrift des Instituts für Soziologie der Nationalen Akademie der Wissenschaften, Ukraine), 2016/1, S. 106–116.

## Tanja Tamminen

EU Civilian Crisis Management and the Objective of Impact Assessment: Kosovo as an Example of Complexity. In: Brusset, Emery, de Coning, Cedric and Hughes, Bryn: New Approaches to Peacebuilding and Evaluation: Insights from Complexity Thinking and Practice. London: Palgrave Macmillan Publishers, 2016.

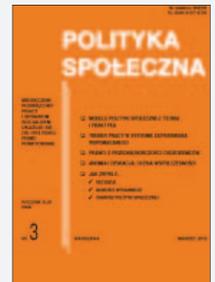
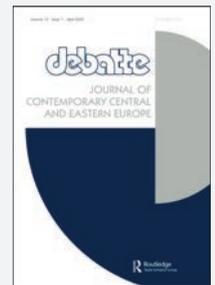
## Peter Wegenschimmel

Strategie eksternalizacji ryzyka w zatrudnianiu pracowników migrujących z Ukrainy. In: Polityka Społeczna 506, Mai/Juni 2016, S. 34–389.

## Tagungen und Workshops des IOS bis Juni 2016

### Methoden-Kurs „Digital Humanities Tools“

Geisteswissenschaftler/innen steht ein kaum überschaubares Angebot an Programmen bzw. Tools für Desktop PCs und Mobilgeräte für Forschung, Lehre und Präsentationszwecke zur Verfügung. Um potentielle Nutzer/innen mit den technisch ausgereiftesten und zugleich benutzerfreundlichsten vertraut zu machen, hat das IOS am 15. und 22. Februar in Zusammenarbeit mit der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien (München/Regensburg) sowie dem Collegium Carolinum (München) einen zweitägigen Kurs im Workshop-Format angeboten. Anhand ausgewählter Beispiele wurden Grundkenntnisse zu methodischen Zugängen und wissenschaftlichen Potentialen bewährter Tools vermittelt: Zur Visualisierung zeit-räumlicher Abläufe auf Kartengrundlage wurden u.a. die Tools Timeline und Story Maps präsentiert, zur Georeferenzierung von Daten MapWarper und Georeferencer. Unter den Analyse-Tools wurde die Funktionalität des Text Mining-Programms Voyant demonstriert, zu Netzwerkanalysen Gephi sowie zu Umfragen Survey Monkey. Tillmann Tegeler, Bibliotheksleiter am IOS, gab eine umfassende Einführung zu Recherchemethoden in relevanten bibliographischen Datenbanken. Eingehend behandelt wurde überdies der Umgang mit Forschungsdaten. Bettina Anzinger (Universität Innsbruck) stellte auf Einladung des IOS im Rahmen einer längeren Präsentation das innovative Programm Transkribus zur Texterkennung von Handschriftenquellen vor. Thema des Kurses war auch die Digitalisierung und Texterkennung von Fachliteratur (Abbyy FineReader), E-Publishing von Forschungsergebnissen (Wordpress-Blogs) sowie der Umgang mit Nutzungslizenzen. Zum Abschluss der Veranstaltung referierte Jessie Labov (Ohio State University und



## Veranstaltungen



Jessie Labov

Zeit: 15. und 22. Februar 2016

Ort: WiOS

Verantwortliche am IOS: Tillmann Tegeler, Hans Bauer, Ingo Frank, Albert Weber



Teilnehmer/innen des Workshops

Zeit: 20. April 2016

Ort: IOS

Verantwortlich: Tanja Tamminen



Zeit: 19. bis 20. Mai 2016

Ort: IOS

Verantwortlich: Matthias Morys (University of York);  
Ulf Brunnbauer (IOS)Kooperationspartner: Graduiertenschule für Ost- und  
Südosteuropastudien, Themenverbund Ost-West-  
Transfers Universität Regensburg

Gefördert durch die DFG und Economic History Society



Autor/inn/entreffen in Regensburg

Zeit: 21. Mai 2016

Ort: IOS

Verantwortlich: Edwin Pezo



Teilnehmer/innen des Netzwerktreffens

Zeit: 6. bis 7. Juni 2016

Ort: IOS

Verantwortlich: Tanja Tamminen

CEU Budapest) zum aktuellen Stand der digitalen Geisteswissenschaften in ihrem Vortrag „Beyond Positivism: Embracing the Fuzziness of the Digital Humanities“ und plädierte dabei für ihre Eigenständigkeit als selbständige Disziplin gegenüber Bestrebungen, diese in die historischen Hilfswissenschaften zu integrieren.

### Workshop „Dynamiken von Konflikt und Kooperation“

Die IOS Nachwuchsgruppe, die sich mit Dynamiken von Konflikt und Kooperation beschäftigt, organisierte am 20. April 2016 einen Workshop, um über die Herausforderungen und Grenzen von Friedensmissionen zu diskutieren und Möglichkeiten für Politikberatung auf dieser Ebene zu identifizieren. Als externe Experten haben am Workshop teilgenommen: Peter Schumann, der über 30 Jahre mit der UN in Krisenregionen z.B. Sudan, Irak, Liberia, Somalia, Tadschikistan und Kosovo gearbeitet hat, Steffen Eckhard, der als wissenschaftlicher Koordinator der DFG Nachwuchsgruppe Internationale Öffentliche Verwaltung an der Universität München (LMU) arbeitet, sowie Joschka Proksik, der als Research Fellow im Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaften an der Universität Konstanz forscht.

### Tagung: „New Perspectives on the Economic History of Central, East and South-East Europe 1800 to the Present“

Das Institut für Ost- und Südosteuropa und die Universität York luden am 19. und 20. Mai zur interdisziplinären Tagung „New Perspectives on the Economic History of Central, East and South-East Europe 1800 to the Present“ nach Regensburg ein. Weltweit führende Expert/inn/en aus elf Ländern diskutierten divergente wirtschaftliche Entwicklungen Ost- und Südosteuropas vor allem aus historischer und wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive. Der auf diese Weise entstandene Dialog verfolgte das Ziel, zu einem besseren Verständnis gegenwärtiger Entwicklungen und Herausforderungen der Länder des östlichen Europas beizutragen. Die Konferenzergebnisse werden in einem Sammelband von Matthias Morys bei Routledge veröffentlicht.

### Autor/inn/en- und Arbeitstreffen „Handbuch zur Geschichte Südosteuropas“ am Institut für Ost- und Südosteuropaforschung

Zum zweiten Autorenworkshop des Bandes zu „Wirtschaft und Gesellschaft in Südosteuropa (Moderne)“ luden Ulf Brunnbauer (IOS) und Marie-Janine Calic (LMU München) die beteiligten Autorinnen und Autoren nach Regensburg ein. Im Zentrum standen die Diskussion vorab eingereicherter Textentwürfe wie auch noch offene Fragen zu Struktur und Inhalt des Bandes. Als besonders gewinnbringend erwiesen sich dabei die zu Beginn des Treffens eingebrachten methodologisch-theoretischen Inputs der Gäste aus Hamburg (Wolfgang Knöbl, Hamburger Institut für Sozialforschung), Mainz (Johannes Paulmann, Leibniz-Institut für Europäische Geschichte) und Graz (Karl Kaser, Uni Graz). Einen Informationscharakter hatte dagegen die Präsentation des Redaktionssystems ScholarOne, das für das Handbuchprojekt zum Einsatz kommen wird, durch Vertreter des Verlags De Gruyter Oldenbourg.

### Podiumsdiskussion „Complexity is not synonymous with impossibility in the evaluation of peace interventions“

Im Rahmen eines Treffens des Phoenix-Netzwerks wurde die Podiumsdiskussion „Complexity is not synonymous with impossibility in the evaluation of peace interventions“ am IOS organisiert. Die Veranstaltung diente auch der Vorstellung des neuen Buchs: Brusset, Emery, de Coning, Cedric and Hughes, Bryn: *New Approaches to Peacebuilding and Evaluation: Insights from Complexity Thinking and Practice*. London: Palgrave Macmillan Publishers, 2016, zu welchem Tanja Tamminen mit einem Artikel „EU Civilian Crisis Management and the Objective of Impact Assessment: Kosovo as an Example of Complexity“ beigetragen hat.

## 8. IOS/APB/EACES Summer Academy

Vom 15. bis 17. Juni fand die 8. IOS/APB/EACES Summer Academy in Tutzing statt, welche vom IOS in Kooperation mit der Akademie für Politische Bildung Tutzing und der European Association for Comparative Economic Studies veranstaltet wurde. Die Tagung widmete sich dem Thema „Path Dependencies in Economic and Social Development: Institutions, Behavior, and Outcomes“. Als keynote speaker konnten Prof. Dr. Sascha O. Becker von der University of Warwick, Dr. Theocharis Grigoriadis vom Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin und Prof. Dr. Eric M. Uslaner von der University of Maryland gewonnen werden. Mit dem im Rahmen der Summer Academy zum fünften Mal vergebenen „Hans Raupach Best Paper Award“ wurde dieses Jahr Christian Ochsner vom ifo Institut Dresden ausgezeichnet.

### Interdisciplinary Workshop: „Labour and Uncertainty“

Die Veranstaltung verfolgte das Ziel, Forscher/innen aus Geschichts- und Wirtschaftswissenschaften in einer interdisziplinären Arbeitsatmosphäre zusammen zu bringen. Im ersten Teil des Workshops wurde die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der sogenannten Standardbeschäftigung diskutiert. Marcel van der Linden vom International Institute of Social History (Amsterdam) präsentierte einen Beitrag zum Thema „Why Standard Employment is Exceptional. A Global-history Approach“. Ulrich Walwei vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB, Nürnberg) referierte zu „What are Standards of Employment Forms Today and Tomorrow?“.



Jürgen Jerger mit dem Gewinner des „Hans Raupach Best Paper Award“

Zeit: 15. bis 17. Juni 2016

Ort: Tutzing

Verantwortlich am IOS: Olga Popova



Teilnehmer/innen des Workshops

Zeit: 22. Juni 2016

Ort: IOS

Verantwortlich: Ekaterina Selezneva

## Vorträge und Präsentationen von IOS-Mitarbeiter/innen

### Ulf Brunnbauer an der University of Leicester

Im Rahmen seines ERASMUS-Gastlehraufenthalts an der University of Leicester im Mai 2016 hielt Ulf Brunnbauer zwei öffentliche Gastvorträge:

„Globalizing Southeastern Europe: How Emigration Changed the Region since the 19th Century“, 24. Mai 2016;

„Casting the Proletarian? Steelworkers under Communism in Bulgaria and Albania“, 26. Mai 2016.

### Richard Frensch an der Wirtschaftshochschule in Poznań

Vom 20. bis 23. März war Richard Frensch Gast an der Poznań University of Economics and Business. Im Rahmen des Aufenthaltes hielt er eine Gastvorlesung („Liberalization, Specialization and Institutional Change in Times of Globalization. The Case of Central and Eastern Europe“) und einen Seminarvortrag („Trade Patterns and Endogenous Institutions: Global Evidence“).

### Miriam Frey und Manuela Troschke in Brüssel

Unter dem Titel „Political Ecology, Environmentalism and Greens in the Centre and East of Europe: Past, Present and Prospects“ fand am 2. und 3. Juni 2016 in Brüssel eine von der Université libre de Bruxelles und den Grünen im Europäischen Parlament veranstaltete internationale Konferenz statt. Ziel dieser Veranstaltung war ein disziplinübergreifender Austausch zu Themen wie Umweltgovernance, Entwicklung von ökologischen Bewegungen und grünen Parteien und deren Einbettung in den sozialen, ökonomischen und rechtlichen Kontext in den Mittel- Ost- und Südosteuropäischen Ländern der EU. Die IOS-Mitarbeiterinnen Manuela Troschke und Miriam Frey erweiterten mit ihren Vorträgen zur Umwelt- und Energiepolitik in Georgien bzw. in der Ukraine die Perspektive um die EU-Nachbarschaftsstaaten.

## Ausgewählte Vorträge



University of Leicester



Richard Frensch



Manuela Troschke und Miriam Frey in Brüssel

Ankündigungen



Zeit: 30. Juni bis 2. Juli  
 Ort: IOS  
 Verantwortlich am IOS: Tanja Tamminen

**14th European Association for Comparative Economic Studies Conference**  
 Regensburg  
 8-10 September 2016

**EACES Conference, Regensburg, 8-10 September, 2016**

The 14th Biennial Conference of EACES will be held at Regensburg, Germany, on 8-10 September 2016, jointly hosted by the Institute for East and Southeast European Studies (IOS) and the University of Regensburg. The conference will focus on the topic of:

**Comparative Economic Development in the Long Run**

Keynote addresses will be delivered by Leszek Balcerowicz and Josef C. Brada. Professor Balcerowicz is a former chairman of the National Bank of Poland and Deputy Prime Minister. He implemented the "Balcerowicz Plan" for the transformation process of Poland in the early 1990s. Josef C. Brada is Professor Emeritus of Indiana State University, an respected and published research in the development of transformation economies and also worked as a consultant for many international organizations and governments.

We are inviting proposals for papers up to 200 words and present 20 papers. The conference will also include a round table discussion on the topic of "Comparative Economic Development in the Long Run". The round table will be moderated by Leszek Balcerowicz and Josef C. Brada. The round table will be held on the 9th of September. The round table will be held in the afternoon. The round table will be held in the afternoon. The round table will be held in the afternoon.



Leszek Balcerowicz

Zeit: 8. bis 10. September  
 Ort: Regensburg  
 Verantwortlich: Jürgen Jerger

Wissenstransfer

**Politik und Gesellschaft nach Tschernobyl**  
 Buchvorstellung und Gespräch  
 Herausgeberin Melanie Arndt (IOS Regensburg)  
 mit Jürgen Trittlin (Bündnis 90/Die Grünen)  
 Moderation: Verleger Christoph Links

Am 26. Juli 1986 ereignete sich in Tschernobyl ein Unfall, der die Welt erschütterte. In der Folgezeit wurde die Gefahr eines Atomkraftwerks in der Bevölkerung verankert. Die Folgen des Unfalls sind bis heute spürbar. In diesem Buch stellt Jürgen Trittlin die Geschichte der Atomkraft in der DDR dar und analysiert die Rolle der Atomkraft in der DDR. Er zeigt, wie die Atomkraft in der DDR als "Wunderwaffe" angesehen wurde und wie sie die Entwicklung der DDR beeinflusste. Er diskutiert die Rolle der Atomkraft in der DDR und die Folgen des Unfalls in Tschernobyl.

Samstag, 19. März 2016 - 19.30 Uhr  
 Zeitgeschichtliches Forum  
 Grimmaische Straße 6 - 04109 Leipzig

Veranstaltungsvorschau des IOS

**Vierte Internationale Jahrestagung „Breaking the Ice of Frozen Conflicts? Understanding Territorial Conflicts in East and Southeast Europe“**

Ziel der Konferenz ist es, Vertreter/innen aus Forschung und Praxis zusammenzubringen, um zu einem besseren Verständnis vorhandener Konfliktstrukturen im ost- und südosteuropäischen Raum zu gelangen und neue Ideen zur Transformation festgefahrener Konfliktmuster zu diskutieren. Hintergrund ist die Einrichtung der neuen politikwissenschaftlichen Nachwuchsgruppe „Frozen and Unfrozen Conflicts“ am IOS. Redner/innen der Eröffnungsveranstaltung am 30. Juni werden Helga Schmid, Stellvertretende Generalsekretärin des Europäischen Auswärtigen Dienstes (EEAS), und Ilkka Kanerva, Präsident der Parlamentarischen Versammlung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), sein.

Während der Konferenz werden in insgesamt vier Panels und zwei Round Tables die Dynamiken so genannter eingefrorener Konflikte, ihre diskursive Umgebung, die Einbindung und Ausgrenzung relevanter Akteure sowie entsprechende Möglichkeiten des Dialogs diskutiert. Zu den Redner/innen zählen akademische Expert/innen wie Stefan Wolff aus Birmingham, Rafael Biermann aus Jena und Andrea Gawrich aus Gießen. Zusätzlich zu renommierten Wissenschaftler/innen wird die Konferenz Vertreter/innen aus Politik und Zivilgesellschaft, etwa den stellvertretenden Leiter der OSZE-Mission in Kosovo, zusammenführen.

**EACES Konferenz in Regensburg**

Die 14. EACES Konferenz „Comparative Economic Development in the Long Run“ wird gemeinsam vom IOS und der Universität Regensburg veranstaltet.

Die Keynotes halten Leszek Balcerowicz und Josef C. Brada. Professor Balcerowicz ist der frühere Präsident der Polnischen Nationalbank und ehemalige stellvertretende Ministerpräsident Polens. Er erarbeitete den sogenannten „Balcerowicz Plan“ für den Transformationsprozess Polens in den frühen 1990er Jahren. Josef C. Brada ist emeritierter Professor der Arizona State University. Er forscht und publiziert zu den Entwicklungen der Transformationsökonomien und arbeitete als Berater für viele internationale Organisationen und Regierungen.

Die Europäische Assoziation für Vergleichende Wirtschaftsforschung (EACES) wurde 1990 gegründet. Ihr primäres Ziel ist die vergleichende Erforschung realer ökonomischer Systeme, was Volkswirtschaften im Osten und Westen, Norden und Süden genauso mit einschließt wie die ökonomischen Interaktionen zwischen Systemen und regionalen Strukturen wie etwa die Europäische Union.

IOS in den Medien

**Melanie Arndt**

Interview im Beitrag von Felix Ackermann, Energie mit russischen Krediten. Geostrategie: Weißrussland baute dreißig Jahre nach Tschernobyl ein Atomkraftwerk in der FAZ vom 26.4.2016.

Radio-Interview in der Sendung Zeitblende „Tschernobyl und das Leben mit der Katastrophe“ (Lukas Mäder), Radio SRF 4, 23.4.2016, online: <http://www.srf.ch/sendungen/zeitblende/tschernobyl-und-das-leben-mit-der-katastrophe>.

Radio-Interview in der Sendung Dimensionen (Tanja Malle), Radio Ö1, 23.4.2016.

Beitrag über Vortrag in der Gedenkstätte Point Alpha: Südthüringer Zeitung, 21.4.2016.

Beitrag über die von EcoGlobReg (IOS: Melanie Arndt) organisierte Umweltgeschichte-Konferenz in Moskau im Oktober 2015: Vjacheslav Feraposhkin, Zelena-ja polosa krasnoj istorii. In: Memorial (Hrsg.), 30 Oktjabrja, Nr. 130, Feb./März 2016, S. 6f.

**Ulf Brunnbauer**

Kompetenz eines Präsidenten. Hat er sie jemals ausgenutzt? Stellungnahme zur österreichischen Präsidentschaftswahl in „Rundschau“ auf BR Fernsehen, 23.5.2016.

Treća povijest: Useljenici u SAD, Gespräch mit Tvrtko Jakovina zum Thema Überseemigration im Programm „Dritte Geschichte“ auf HRT3, 1.5.2016.

Was das Karadžić-Urteil für Bosnien bedeutet, Interview, Süddeutsche Zeitung vom 24.3.2016.

**Konrad Clewing**

Vom Kosovo in den Dschihad, Experteneinschätzungen in der Le Monde diplomatique vom 12.5.2016, <http://monde-diplomatique.de/artikel/!5300197>.

**Richard Frensch**

Die Osteuropabank nimmt Ihre Arbeit auf, Bericht und Interview, Deutschlandfunk, 15.4.2016.

**Peter Mario Kreuter**

Das Halbfinale der Hymnen – Österreich, Ungarn, Tschechien und Albanien, Gespräch mit Steffi Neu, „WDR 2 am Samstag“, WDR 2, 11.6.2016.

**Sebastian Relitz**

Die WM der Verstoßenen in Abchasien verdient mehr Aufmerksamkeit, Blogbeitrag auf Vice Sport über die Fußballweltmeisterschaft nicht oder nur teilweise anerkannter Staaten vom 9.6.2016, [https://sports.vice.com/de\\_de/article/die-wm-der-verstoenen-in-abchasien-verdient-mehr-aufmerksamkeit](https://sports.vice.com/de_de/article/die-wm-der-verstoenen-in-abchasien-verdient-mehr-aufmerksamkeit).

Klares Signal aus Taiwan, Außenansicht: Mittelbayerische Zeitung, Regensburg, 16.1.2016.

**Veranstaltungen**

**Melanie Arndt: Gesellschaftspolitische Auswirkungen von Tschernobyl**

„Gesellschaftspolitische Veränderungen nach Tschernobyl in Deutschland und Europa“, Bundesamt für Strahlenschutz, Neuherberg, 31.5.2016.

„30 Jahre Tschernobyl: Die Auswirkungen des Reaktorunglücks auf die Bundesrepublik Deutschland und die DDR, Gedenkstätte Point Alpha, Geisa“, 19.4.2016.

**Tanja Tamminen: Vorbereitung der Westbalkankonferenz**

Vom 30. bis 31. Mai nahm Tanja Tamminen am Forum „Der westliche Balkan in der Europäischen Union: neue Perspektiven in Richtung Integration?“ in Paris teil, um ihr Expertenwissen in dieses wichtige politikberatende Forum einzubringen. Das Forum diente insbesondere der Vorbereitung der „Westbalkan-Konferenz“ durch das französische Außenministerium. Die Gipfelkonferenz ist



<https://hrti.hrt.hr/#/video/show/2226405/>



<https://hrti.hrt.hr/#/video/show/2226405/>



<http://monde-diplomatique.de/artikel/!5300197>



**Wissenstransfer**



Melanie Arndt



Verdan Dzihic (OIIP, Wien), Tanja Tamminen (IOS) and Daliborka Uljarevic (CCE, Podgorica)

Teil des sogenannten Berlin-Prozesses. Im August 2014 hatte Bundeskanzlerin Angela Merkel vor dem Hintergrund des hundertsten Jahrestags des Beginns des Ersten Weltkriegs einen Prozess mit den Ländern des westlichen Balkans initiiert, um deren Kooperation untereinander zu stärken. Der ersten Konferenz in Berlin folgte eine zweite in Wien 2015. Dieses Jahr organisiert Präsident Hollande den Gipfel, der in Paris am 4. Juli stattfinden wird. Der Integrationsprozess und die ihn begleitenden Konferenzen sollen bis zur Hundertjahrfeier des Endes des Ersten Weltkriegs im Jahr 2018 laufen.

#### Impressum

Institut für Ost- und Südosteuropaforschung

Landshuter Straße 4

Tel.: +49-941-943-5410

Fax: +49-941-943-5427

E-Mail: [info@ios-regensburg.de](mailto:info@ios-regensburg.de)

<http://www.ios-regensburg.de>

ISSN: 2199-9457



V.i.S.d.P.: Ulf Brunnbauer und Jürgen Jerger  
Redaktion: Birgit Riedel und Markus Mathyl